

Kampagne zur Abschaffung der Folter



EXTERN

**URGENT
ACTION**

Sektion der Bundesrepublik Deutschland e. V.

Heerstr. 178
5300 Bonn 1
Telefon: 0228 / 65 09 81
Telex: 08 86 539

ua 117/83

ai-Index: AMR 29/14/83

23. Mai 1983

FOLTER / GESUNDHEITZUSTAND

EL SALVADOR : Julio ROMERO TALAVERA
=====

Der aus Costa Rica stammende Pilot Julio Romero Talavera wurde am 25. Januar 1981 festgenommen und beschuldigt, den salvadorianischen Luftraum verletzt zu haben. Er wurde daraufhin im "La Esperanza"-Gefängnis in Cantón Mariona inhaftiert. Am 27. November 1981 wurde er bei einem Überfall der Finanzpolizei auf das Gefängnis weggeschafft und soll später im "Cuartel General de la Policía de Hacienda" (Hauptquartier der Finanzpolizei) lebend gesehen und gefoltert worden sein.

Nach einem Bericht der Presseagentur "Agence France Presse" vom 17. Mai 1983 zufolge, erklärten Mitglieder seiner Familie, daß Julio Talavera dem Tode nahe sei und aufgrund den Folterungen, darunter mehreren Scheinhinrichtungen, einiges von seinen geistigen Fähigkeiten eingebüßt hätte. Ein für ihn im Dezember 1982 gestellter Antrag auf Haftprüfung ist bisher nicht bestätigt worden. Berichten zufolge wurde Julio Talavera Anfang dieses Jahres vor ein Kriegsgericht gestellt, doch amnesty international besitzt keine Hinweise, daß er verurteilt wurde.

HINTERGRUNDINFORMATION :

amnesty international verfolgt die Menschenrechtssituation in El Salvador seit einigen Jahren genau und ist zu dem Schluß gekommen, daß die Sicherheitskräfte sich regelmäßig an einem systematischen und umfassenden Programm von Folter, "Verschwindenlassen" sowie einzelnen und Massenmorden an Männern, Frauen und Kindern beteiligen. Unter den Opfern befinden sich nicht nur Personen, die oppositioneller Haltung zu Regierung und Behörden verdächtigt werden, sondern auch Tausende von Menschen, die nur in Gebieten ansässig waren, in denen Operationen der Sicherheitskräfte durchgeführt wurden, und deren Ermordung oder Verstümmelung völlig willkürlich erscheint. Unter den Opfern willkürlicher Inhaftierung, "Verschwindens" oder Ermordung befinden sich Priester, Gewerkschafter, Kirchenmitarbeiter, Politiker, Lehrer, Akademiker, Landarbeiterfamilien, Gemeindefamilien, medizinisches Personal, Patienten, die von Sicherheitsagenten aus ihren Betten geholt und entführt oder im Krankenhaus ermordet wurden, Menschenrechtler und Personen, die für Flüchtlings- und Wohlfahrtsorganisationen arbeiten.

In El Salvador gibt es gegenwärtig über 700 politische Gefangene, deren Haft bestätigt wurde. Doch Berichten zufolge werden weitaus mehr Personen festgehalten, deren Haft von den Behörden nicht bestätigt wird und die entweder "verschwinden" oder kurz nach ihrer Festnahme freigelassen werden.

amnesty international erhielt auch Berichte über enge Zellenräume, unzureichende Ernährung und ständiges Schlagen und Verletzen der Gefangenen durch das Wachpersonal. Eine Reihe von Gefangenen erklärte zudem, während der Haft gefoltert worden zu sein. Diese Vorwürfe wurden von dem jetzigen Justizminister als "absurd" und "tendentiös" abgetan und als "geistige Perversion" und "politischer Fanatismus" bezeichnet.

Am 23. März 1982 traten 400 Gefangene des "La Esperanza"-Gefängnisses und des Frauengefängnisses von Ilopango in den Hungerstreik. Eine der Forderungen der Gefangenen, die sich im Hungerstreik befinden lautete, Julio Talavera und Manuel Terrero Sanchez, der ebenfalls von der Finanzpolizei aus dem Gefängnis weggebracht wurde, ins "La Esperanza"-Gefängnis zurückzu-

.... /

bringen. Die Gefangenen erklärten, daß das Gefängnis mehrmals überfallen wurde.

FMPFOHLENE AKTION :

Schreiben Sie bitte Luftpostbriefe, in denen Sie Ihre ernste Besorgnis über Berichte über den wahrscheinlich durch Folterwirkungen in nichtbestätigter Haft bedingten schlechten Gesundheitszustand von Julio Romero Talavera zum Ausdruck bringen. Bitten Sie um Aufklärung über seine rechtliche Lage nach seinem Erscheinen vor einem Kriegsgericht und um die Zusicherung, ihm jede benötigte medizinische Behandlung zu gewähren.

APPELLE AN :

S.E. don Alvaro Magaña Borja
Presidente de la República
de El Salvador
Casa Presidencial
San Salvador
EL SALVADOR

(Präsident)

General Carlos Eugenio Vides Casanova
Ministro de Defensa y Seguridad Pública
Ministerio de Defensa y Seguridad
Pública
Casa Presidencial
San Salvador
EL SALVADOR

(Minister für Verteidigung und öffentliche Sicherheit)

Dr. Napoleón Eugenio Cárdenas
Ministro de Salud Pública y Bienestar Social
Ministerio de Salud Pública y Bienestar Social
Calle Arce 827
San Salvador
EL SALVADOR

(Minister für Gesundheit und Soziales)

KOPIEN AN :

Sr. Director
Policía de Hacienda
Calle Concepción
San Salvador
EL SALVADOR

(Direktor der Finanzpolizei)

Dr. Arturo Zeledón Castrillo
Presidente de la Corte Suprema de Justicia
Casa Presidencial
San Salvador
EL SALVADOR

(Präsident des Obersten Gerichtshofs)

Comisión de Derechos Humanos de El Salvador (CDHE)
Av. las Américas y Calle San José
Urb. Isidro Menéndez Edif. ACUS
San Salvador
EL SALVADOR

((unabhängige) Menschenrechtskommission von El Salvador)

"CHES"

Dr. Benjamin Custoni
2ª Planta
Fiscalía General de la República
Centro de Gobierno
San Salvador
EL SALVADOR

(Menschenrechtskommission der Regierung)

+) Lic. Fernando Volio Jimenez
Ministro de Relaciones Exteriores
Ministerio de Relaciones Exteriores
San José
COSTA RICA

(Außenminister)

Kanzlei der Botschaft der Republik El Salvador
Gangolfstr. 6
5300 BONN 1

+++++
| APPELLE VON ANGEHÖRIGEN MEDIZINISCHER BERUFE SIND BESONDERS ERWUNSCHT |
+++++
| SCHICKEN SIE IHRE APPELLE BITTE SO SCHNELL WIE MÖGLICH. DA INFORMATIONEN |
| IN URGENT ACTIONS SCHNELL AN AKTUALITÄT VERLIEREN KÖNNEN, BITTE |
| AUF KEINEN FALL MEHR APPELLE NACH DEM 23. JUNI 1983 . |
+++++
| SCHREIBEN SIE BITTE IN GUTEM SPANISCH ODER ENGLISCH ODER AUF DEUTSCH |
+++++

+) Man nimmt an, daß Costa Rica keinerlei Schritte unternommen hat, um Bericht zu untersuchen, nach denen Julio Talavera gefoltert wurde und ohne Gerichtsverfahren in Haft gehalten wird.

- Bitte reagieren Sie sofort, wenn Sie diesen Brief erhalten, und beachten Sie die Empfehlungen zu jedem Einzelfall.
- Ihre Briefe sollten kurz und freundlich formuliert sein. Sprechen Sie keine direkten Anklagen aus. Stellen Sie klar heraus, daß Ihr Einsatz für die Menschenrechte in keiner Weise parteipolitisch gebunden ist. Weisen Sie auf die entscheidenden Bestimmungen internationaler Abkommen hin, wie beispielsweise auf die folgenden Artikel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen:
Art. 3: „Jeder Mensch hat das Recht auf Leben, Freiheit und Sicherheit der Person.“
Art. 5: „Niemand darf der Folter oder grausamer, unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Strafe unterworfen werden.“
Art. 9: „Niemand darf willkürlich festgenommen, in Haft gehalten oder des Landes verwiesen werden.“
- Sie können den Namen von amnesty international erwähnen, wenn es nicht anders vermerkt ist. Briefe mit persönlichem oder beruflichem Bezug haben jedoch oft größere Wirkung.

- In urgent-action-Fällen muß amnesty international im Interesse der betroffenen Personen schnell handeln. Eine urgent action wird dann herausgegeben, wenn ai glaubt, über zuverlässige und genaue Informationen zu verfügen; es ist allerdings nicht immer möglich, alle Details unabhängig zu überprüfen, und in einigen Fällen kann sich die in einer urgent action dargestellte Situation schnell ändern. Wichtige neue Informationen werden jedem Teilnehmer einer urgent action mitgeteilt.
- Kopien von Antwortschreiben sollten Sie sofort an das Nationale Sekretariat weiterleiten:
amnesty international
Sektion der Bundesrepublik Deutschland
— urgent actions —
Heerstraße 178, 5300 Bonn 1
Danken Sie der Behörde oder Person für ihre Antwort und bitten Sie darum, weiterhin über den Fall informiert zu werden.